



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Litteratur

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Bähr kommt zu folgenden Schlüssen: berechnete Eigentümlichkeiten scheine man in Hessen gar nicht gefunden zu haben, und auch das, was man recht gut habe erhalten können, sei in den Händen der ausführenden preussischen Beamten auf das niedrigste Maß zusammengeschrumpft. Kurhessen habe fast in allen Beziehungen das Gegenteil von dem erhalten, was es bisher gehabt habe; der König und Bismarck hätten zu fern gestanden, als daß sie alles hätten überblicken können.

In dem Schlußworte kommt Bähr auf den schlimmen Rückgang Kurhessens auf dem Gebiete der Justiz zu sprechen und macht auf den Unterschied zwischen dem hessischen und dem preussischen Liberalismus aufmerksam; der preussische habe den Vertretern Hessens im Abgeordnetenhause kaum beigestanden in ihrem Entgegenkommen gegen die Absichten der Regierung, die aus der Diktaturzeit hervührenden Mißstände zu beseitigen. Aber trotz manches Schmerzlischen, was Hessen nach dem Ende seiner Selbständigkeit erfahren habe, hätte sich die Bevölkerung doch nicht derart verbittern lassen, daß sie dem nationalen Gedanken untreu geworden wäre. Aus der ganzen Schrift wird man den Eindruck gewinnen, daß die Hessen trotz alles Partikularismusgeschreies die Liebe zur Heimat mit deutschem Patriotismus sehr wohl zu vereinigen wissen.



Litteratur

Von Meyers Schweiz*) ist in diesem Jahre die vierzehnte Auflage erschienen. Das ist eine Thatsache, die eine weitere Empfehlung überflüssig macht. Wie alle „Meyer“ widmet auch diese „Schweiz“ den Städten mit ihren Sammlungen u. s. w., dann den großen Fremdenplätzen und Thalstationen besondere Aufmerksamkeit. Es ist aber mit jeder Auflage auch auf die eigentlichen Bergwanderungen größeres Gewicht gelegt worden, und gerade die Wegbeschreibungen in den Hochregionen finden wir da, wo wir sie mit eignen Erfahrungen vergleichen können, vortrefflich. Ein einziges Gebiet finden wir etwas stiefmütterlich behandelt, den Jura, besonders den westlichen. Sollte ihm nicht ein eignes kleines Kapitel gewidmet werden können? Seine Reize sind ja den Alpen gegenüber klein, aber er hat immer den Vorzug, die kleinen intimen Schönheiten mit den herrlichsten Blicken in die Alpen zu verbinden und ein Gebirge für stille Leute zu sein, die den Touristenschwärmen aus dem Wege gehen wollen. — Die Rärthen sind vorzüglich gezeichnet.

Berichtigung. In dem Aufsatz „Eiserne Brücken“ im vorigen Hefte soll es auf Seite 112, Zeile 10 statt Zusatz heißen: Gehalt, und auf Seite 122, Zeile 16 v. u. statt 82,33 Prozent: 83,33 Prozent.

*) Mit 21 Karten, 9 Plänen und 27 Panoramen.

Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig
Verlag von Fr. Wils. Grunow in Leipzig. — Druck von Carl Marquart in Leipzig